

Rom zurückzusehnen. Ja sein Unwille gegen sein Vaterland war so groß, daß er seiner Gattin befahl, ihn zu Viternum zu begraben und auf sein Grabmal die Worte zu setzen: „Undankbares Vaterland, nicht einmal meine Gebeine sollst du haben.“

XXI.

Scipio Africanus der Jüngere.

Nachdem die Römer aus dem zweiten Punischen Kriege, der ihrem Staate den Untergang zu drohen schien, siegreich hervorgegangen waren, dehnten sie ihre Eroberung auch nach Osten aus. So schlug Lucius Scipio, wie schon erwähnt, den Antiochus, König von Syrien, bei Magnesia, und Paulus Aemilius den Perseus, König von Macedonien, in der Schlacht bei Pydna (168 v. Chr.). Vor Allem aber blieb die Aufmerksamkeit der Römer auf Karthago gerichtet, daß, an der Küste des Meeres gelegen, durch seinen Handel, durch die Fruchtbarkeit und den Reichtum des Landes sich von neuem zu einem Wohlstand und einer Größe erhoben hatte, welche den Neid der eroberungsfüchtigen Römer erregte. Diese ruheten auch nicht eher, als bis ihre Nebenbuhlerin gänzlich vernichtet war. Der Ruhm, Rom von dieser gefährlichen Nachbarin befreit zu haben, gebührt dem Publius Cornelius Scipio Aemilianus.

Dieser Held war der Sohn jenes Aemilius Paulus, der den Macedonischen König Perseus überwunden hatte. Er war einer der größten Römer: mit seines Vaters herrlichen Tugenden vereinigte er die liebenswürdigen Sitten des ältern Scipio und paarte mit hervorleuchtendem Heldengeiste einen hohen Grad von Bildung und Kenntnissen. Er ward von dem Sohne des Scipio, des Siegers von Zama, an Sohnes Statt angenommen, führte deshalb nach römischer Sitte dessen Namen und änderte seines Vaters Namen Aemilius in Aemilianus. Er hat sich in seinem Leben den hohen Ruhm erworben, daß